

Institutskolloquium Herbstsemester 2023

23. November

Künstliches, künstlerisches und kunstgeschichtliches Sehen. KI in der fachlichen Anwendung am Beispiel von Verkündigungsdarstellungen

Peter Bell (Universität Marburg)

Als treibende Kraft in der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz ist Computer Vision ein grosses transdisziplinäres Forschungsfeld geworden, dass immer häufiger auch in der Kunstgeschichte Anwendung findet. Das künstliche Sehen, das vornehmlich an alltagsweltlicher Digitalfotografie trainiert wurde, ist durch historische und künstlerische Bildkulturen besonders gefordert und bedarf akribisch vorbereiteter Trainingsdatensätze in grosser Menge. Dies führt uns zur Beschäftigung mit besonders häufigen Ikonographien wie der Verkündigung an Maria. Innerhalb eines Korpus von mehreren zehntausend Darstellungen können Bilder verglichen, Bezüge hergestellt, Kompositionen, Gebärden, Realien und Konzepte analysiert werden.

30. November

KI-generierte Kunst? Eine Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven

Round Table mit Chris Salter (ZHdK), Yvonne Volkart (FHNW), Mischa Senn (Zentrum für Kommunikations- und Immaterialgüterrecht), Moderation: Nima Wermelinger

Ob ein Raumschiff im Stil Hieronymus Boschs oder ein Schnappschuss Papst Franziskus', KI-Programme wie Dall-E oder Midjourney generieren beachtliches visuelles Material. Dabei ergeben sich für die Disziplin der Kunstgeschichte neue Herausforderungen und Fragen: Wie setzen Künstler:innen KI-Programme ein und wie wirken sich diese auf die künstlerischen Praktiken aus? Wem kann die Schöpfung der Bilder zugeschrieben werden und wer verfügt über die Urheberrechte? Wie kann die Authentizität der Bilder erkannt werden? Welches Verständnis von Kunst und Künstler:in lässt sich im Kontext von KI überhaupt anwenden? In der Diskussion wird die Thematik KI-generierter Kunst aus künstlerischer, kunsttheoretischer und juristischer Sicht besprochen: Teilnehmende Expert:innen sind Chris Salter, Professor für «Immersive Arts» und Künstler; Yvonne Volkart, Dozentin für Kunst- und kulturwissenschaftliche Medientheorie und freie Kuratorin; und Mischa Senn, Professor für Kultur- und Immaterialgüterrecht und Handelsrichter.



Universität
Zürich ^{UZH}

Organisation

David Ganz (KHIST), Nima Wermelinger und
Alia Slater (FV KHIST)

Kontakt: nimaaline.wermelinger@uzh.ch

G A I N O R P A I N

Künstliche Intelligenz in der Kunstgeschichte

Institutskolloquium Herbstsemester 2023

Institutskolloquium Herbstsemester 2023

G A I N O R P A I N

Künstliche Intelligenz in der Kunstgeschichte

Schlagzeilen rund um das Thema Künstliche Intelligenz sind in letzter Zeit mehr Regel als Ausnahme. Dabei wird von diversen Seiten versucht, die Frage nach den Chancen, den Risiken und der Grösse des Einflusses dieser Technologie zu evaluieren. Das Institutskolloquium unternimmt einen ähnlichen Versuch, richtet seinen Fokus aber auf die spezifischen Schnittstellen von KI und der Kunstgeschichte.

In mehreren Sitzungen beleuchten führende Expert:innen im Feld unterschiedliche Aspekte der Thematik: Ein einführender Vortrag vermittelt Grundlagen der Funktionsweise Künstlicher Intelligenz im Bereich sprachbasierter Anwendungen. Daran anknüpfend behandelt ein Round Table-Gespräch die Textproduktion mittels ChatGPT mit Bezug zum universitären Alltag. Es folgt die Projektpräsentation eines Teams von Forscher:innen, die an der UZH über Anwendungspotenziale von KI in der Kunstgeschichte arbeiten. In einer weiteren Sitzung werden Möglichkeiten vorgestellt, computerbasierte Bilderkennung in der Kunstgeschichte einzusetzen und abschliessend wird das Thema KI-generierter Kunst mit Stimmen aus dem rechtlichen, theoretischen und praktischen Bereich diskutiert.

Das gemeinsam mit dem Fachverein Kunstgeschichte organisierte Institutskolloquium soll einen Raum bieten, um Ideen zur Künstlichen Intelligenz zu besprechen, einem für die Kunstgeschichte weitgehend neuen, aber künftig sicherlich höchst relevanten Thema.

Donnerstags,
18:15–19:45 Uhr
Hörsaal RAK E 8
Kunsthistorisches Institut,
Rämistrasse 73, 8006 Zürich

5. Oktober

Sprachmodelle. Ein Blick hinter die Kulissen

Rico Sennrich (Universität Zürich)

Sprachmodelle wie ChatGPT haben sich als vielseitige und mächtige Werkzeuge für verschiedenste Anwendungen entpuppt. Der Vortrag zeigt das Grundprinzip hinter Sprachmodellen. Er erklärt, wie Modelle, die auf den ersten Blick nur trainiert werden, das jeweils nächste Wort vorherzusagen, indirekt etliche Fähigkeiten lernen und flexibel eingesetzt werden können. Ausserdem wird aufgezeigt, mit welchen Limitationen man heute und in Zukunft rechnen muss.

19. Oktober

Schreiben im Takt der Algorithmen? KI als Hilfsmittel der Textproduktion

Round Table mit Sarah Brommer (Universität Bremen), Corinne Mühlemann (Universität Bern), Antje Stahl (Republik / ETH Zürich), Moderation: David Ganz

Mit ChatGPT und vergleichbaren Anwendungen aus dem Bereich KI eröffnen sich neue Möglichkeiten eines maschinenbasierten Schreibens. Die Folgen für geisteswissenschaftliche Fächer wie die Kunstgeschichte sind gegenwärtig kaum absehbar. Werden Lesen und Schreiben, aber auch Übersetzen, Zusammenfassen und Recherchieren bald zu Vorgängen, die Computer schneller und besser erledigen als Menschen? Wo liegen die Potenziale und wo die Tücken einer Einbeziehung von KI in das Schreiben von Texten? Unsere Diskussionsrunde bringt Expert:innen ins Gespräch, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit diesen Fragen beschäftigen: Die Linguistin Sarah Brommer forscht allgemein zu Funktionsweisen menschlicher und maschineller Textproduktion, die Journalistin und Dozentin Antje Stahl setzt sich mit kreativen Schreibprozessen und technischen Schreibhilfen als Grundlage ihrer Arbeit auseinander und die Textilhistorikerin Corinne Mühlemann hat in ihren Seminaren den praktischen Einsatz von KI-Anwendungen beim Erstellen von Referaten und Hausarbeiten erprobt.

2. November

What Does AI Do To Art History? Some Experiments in Art and Technology

Tristan Weddigen, Darío Negueruela, Jason Armitage, Pepe Ballesteros, Valentine Bernasconi und Ludovica Schaerf (alle Universität Zürich)

Artificial Intelligence is currently generating new models for text-prompted image production at a mesmerizing pace. Most interestingly this technology is being explored and promoted through the medium of visual art, generating new aesthetic problems that need to be addressed urgently. So, what does AI do to the history of art, and what does art history do to AI? The Max Planck team of the Digital Visual Studies project, based at the University of Zurich, will present some research experiments exploring the limits and potentials of AI for art history. The team will offer insights into topics like mimesis and ekphrasis in AI, the application of computer vision to art history, the analysis of light, bodily expression, and urban space.